

# Chancengleichheit für die Schülerinnen und Schüler im Unterkllettgau

Nachdem mit der Gründung des Zweckverbands Gosu am 17. September 2021 eine Vorentscheidung bereits gefallen war, haben Hallau, Neunkirch und Wilchingen nun den nächsten konsequenten Schritt in die schulische Zukunft gemacht. Wiederum fast unisono hat sich die Stimmbevölkerung der Verbandsgemeinden für den Bau des Oberstufenschulhauses in Neunkirch ausgesprochen. Dass sich im Gegensatz zu den früheren Anläufen kaum Widerstand geregt hat, ist neben den immer offensichtlicher werdenden Problemen auch der von Anfang an transparenten Kommunikation der Planer zu verdanken. Auf der eigenen Webseite haben sie viele Fragen antizipiert und beantwortet. Auch hat sich bewährt, dass die Gestaltung des neuen Oberstufenschulhauses zunächst beiseitegelassen und der Fokus ganz auf die Klärung organisatorischer Fragen gelegt wurde. Auch wenn sich herausgestellt hat, dass die Machbarkeitsstudie viel zu optimistisch war und der Bau mit 32,5 Millionen Franken nun deutlich teurer wird, ist die Konzentration der Oberstufe in Neunkirch ein wichtiger und richtiger Grundsatzentscheid; den Schülerinnen und Schülern der bald in einem Schulkreis zusammengefassten Gemeinden und nicht zuletzt ihren Lehrpersonen bringt er entscheidende Vorteile gegenüber dem Status quo. Das Fest-

halten an einer eigenen Oberstufe – so wünschbar schulische Eigenständigkeit auf den ersten Blick auch anmutet – wäre mittelfristig nicht tragbar gewesen. Die Ressourcen waren zu knapp, um je ein



**Tobias Bolli**

Redaktionsmitarbeiter  
Kanton

tobias.bolli@shn.ch

## «Die Oberstufe könnte zur Stärkung einer gemeinsamen Identität beitragen.»

eigenes Süppchen zu kochen und den Schulunterricht in einer Qualität zu gewährleisten, die sich mit anderen Gemeinden in der Region vergleichen lässt. Nicht von ungefähr haben die Oberstufen schon vor der offiziellen Bündelung der schulischen Kräfte zusammengearbeitet. Eine Realklasse aus Wilchingen musste beispielsweise nach der Kündigung eines Lehrers zeitweise in der Realschule in Hallau unterkommen. Die Stelle konnte auf die Schnelle nicht wiederbesetzt werden, suboptimale Anstellungsbedingungen haben bei der Suche wohl nicht geholfen. Auch finanziell betrachtet waren die kleinen und stark schwankenden Klassengrößen eine Belastung und haben

eine längerfristige Planung verkompliziert; die geringe Anzahl der Schüler machte ein vollumfängliches Angebot im Bereich der laut Lehrplan 21 obligatorischen Profilierungsfächer zudem sehr schwierig. Nun wird der Unterkllettgau einschliesslich der Anschlussgemeinden Gächlingen, Oberhallau, Siblingen und Trasadingen eine Oberstufe anbieten können, die für die Schülerinnen und Schüler dieser Landgemeinden eine unbedingt anzustrebende Chancengleichheit bietet. Es kann nicht sein, dass Kinder in ihrer schulischen Ausbildung benachteiligt werden, nur weil sie beispielsweise in Trasadingen und nicht in der Stadt Schaffhausen auf die Welt gekommen sind. Selbstredend wird die neue gemeinsame Oberstufe auch eine deutlich bessere Infrastruktur bieten und sinnvollere Klassengrößen ermöglichen. Sehr positiv dürfte sich zudem die Vermischung der verschiedenen Schülerinnen und Schüler in Neunkirch auswirken. Nicht nur dürften sie selbst ein Zusammentreffen mit anderen Kindern aus anderen Landgemeinden dem langjährigen Verbleib unter ihresgleichen vorziehen; auch könnte die gemeinsame Erfahrung zur Stärkung einer gemeindeübergreifenden Identität beitragen, von welcher der Unterkllettgau (ohne gleich eine Fusion in die Wege leiten zu müssen) nur profitieren kann.